



## Von Usedom nach Zepernick - 270km in 5 Tagen Ein kleines Reisetagebuch

Sonntag, 09.06.2013

Als ich morgens aufwachte, freute ich mich auf den Tag, da ich wusste, dass ich heute meine Klassenkameraden treffen würde, mit ihnen mit dem Zug nach Usedom fahren werde und von dort aus mit dem Fahrrad nach Panketal zurück fahren werde. Wir trafen uns vor dem Bahnhof Bernau. Dort luden wir unsere Taschen in einen Transporter (und auch Isomatte und Schlafsack!) und fuhren mit dem Regionalexpress nach Ückeritz.



Am Zielbahnhof sammelten wir noch zwei Mitschüler ein und dann begann die erste Strecke unserer 5-tägigen Radtour, welche 24 km betrug. Als die ersten Steigungen kamen, schwächelten einige und schoben das Rad den Berg hinauf.

Dies war nicht so schlimm, da wir an der Spitze des Berges warteten, bis wir alle wieder vollständig waren und

gemeinsam weiter fahren konnten. Wir fuhren über Bansin nach Ahlbeck an der Strandpromenade entlang und konnten neben schönen alten Häusern auch einen wunderbaren Ausblick auf das Meer genießen. Nach etwa 15km waren wir am Grenzübergang Deutschland – Polen. Dann kamen wir an

unserem Campingplatz an, bauten unsere Zelte auf und bekamen unsere Taschen. Kurz darauf gingen wir zum Wolgastsee. Einige badeten, andere ruhten sich aus und manche spielten Fußball.

Zum Abendbrot grillten wir. Natürlich gab es neben Steaks und Bratwürsten auch selbstgemachten Salat aus Gurken, Tomaten, Paprika und Eisbergsalat. Am Abend spielten noch einige das Gesellschaftsspiel „Activity“.

(Samuel Polczyk)

### **Montag, 10.06.2013**

Nach dem Aufstehen um 07:00 Uhr hatten wir ausgiebig gefrühstückt. Danach bauten wir unser „Lager“ zusammen und brachen 09:30 Uhr von Korswandt auf in Richtung Bellin. Unser erstes Etappenziel war Karnin. 33,5km wurden durch Kartennavigation von Frau Kubiak um 6km verkürzt.

Angekommen in Karnin fuhren wir in 2 Gruppen mit der Fähre über das Wasser und verließen die Insel Usedom. In Kamp (auf der anderen Seite von Karnin) machten wir unsere erste Mittagspause. Dann fuhren wir weiter und hatten Pech, dass wir uns komplett verfahren haben, aber nach langer

Anstrengung und Mühe Ückermünde erreichten. Beim ersten Supermarkt haben wir eingekauft. Nach dem Eis, welches wir von den Lehrern bekommen hatten, fuhren wir 5km nach Bellin. Angekommen, haben wir die Zelte aufgebaut. Am Abend nach dem Schwimmen gab es Essen.

Anschließend saßen wir gemütlich im romantischen Abendschimmer und erzählten uns Geschichten von Lehrern.

(Dave Duglaiczky, Slaine Walter)



### **Dienstag, 11.06.2013**

Als wir heute morgen aufgestanden sind, konnten wir nur noch daran denken, wie wir wohl das Zelt in die winzige Tasche bekommen sollten. Doch nach dem Frühstück ging es relativ

leicht, dass Zelt in die Tasche zu quetschen. Naja, so leicht nun auch nicht wieder, denn Frau Kubiak musste uns helfen. Nun ja, die ersten 20km fuhren sich sehr leicht und uns kam es noch gar nicht so weit vor. Bis zur ersten Pause gab es keine besonderen Vorkommnisse, doch kurz darauf mussten wir einen schrecklich anstrengenden Sandweg entlang fahren. Als wir diesen passiert hatten, freuten sich schon alle auf die nächste Pause, denn danach waren es nur noch 15km bis zum Ziel.

Doch diese 15km waren nicht gerade leicht. Vor allem die letzten 6km ging es fast nur bergauf bzw. bergab. Am Ende wollten wir alle nur noch baden, doch die Lehrer haben gesagt, dass es keine Bademöglichkeit gibt. Und so war es dann auch. Dann sind wir erst einmal prompt an der Pension vorbei gefahren, doch als wir erst mal angekommen



waren, waren alle (hauptsächlich die Mädchen) von den Tieren begeistert. Es gab zwei Hunde (einen großen und einen kleinen), vier Pferde/Ponys, Hühner und sogar ein Babyschaf. Wie wir Mädchen nun mal sind, haben wir uns sofort um die süßen Tiere gekümmert. Sonst gibt es nichts mehr zu sagen, außer, dass das Essen lecker war.

(Sophie Knauth, Anne Utz, Jessica Uszpelkat, Charlotte Hellbach, Wiebke Fischer)

### **Mittwoch, 12.06.2013**

Ausschlafen war angesagt. Nach dem Frühstück ging es los. Kimi fand sofort gefallen an den schönen Radwegen, was Richard natürlich sofort unterstützte und kurz darauf war es Zeit für den ersten Sturz. Ab da an ging es für uns wortwörtlich steil bergauf. Von Schlamm, Stock und Stein ließen wir uns nicht aufhalten. Nach dem uns ein langer Hügel den letzten Nerv

geraubt hatte, führte ein kleines Missgeschick zur großen Wirkung. Wiebke rutschte mit dem Rad weg und der Rest fuhr aufeinander auf. Jakob wollte ausweichen und fiel in die Brennnesseln. Sein halbes Bein war mit roten Punkten. Kurz darauf machten wir Rast. Danach kam eine sandige und hügelige Strecke. Als wir in Joachimsthal ankamen und die Fahrräder abgestellt hatten, spielten einige von uns sofort Basketball. Später haben wir dann eine wirklich seltsame Schaukel ausprobiert. Zum Abendbrot haben wir gegrillt. Danach ging es erst zum Basketballspielen, dann baden und zum Schluss wurde Flaschendreher gespielt.

(Jakob Behringer, Richard John, Olivier Rohr)

### Donnerstag, 13.06.2013

In der Nacht haben Leute vor unserer Unterkunft Party gemacht. Erst um 0:00 Uhr bin ich eingeschlafen. Um 07:15 sind wir aufgestanden und haben gefrühstückt. Als wir unsere Stullen geschmiert und die Verpflegungsbeutel gepackt hatten, ging es mit dem Fahrrad wieder los. Unsere erste Rast hatten wir in Eichhorst gemacht. Von dort aus ging es bis nach Biesental. 7Km vor Biesental hat sich das Fahrrad von Frau Kubiak verabschiedet. Während Frau Kubiak ihr Fahrrad schob, fuhren wir mit Herrn Reichstein bis Biesental weiter. Auf dem Weg dorthin ist Richard gestürzt. Sein Knie und sein Ellenbogen haben geblutet. Als wir in Biesental ankamen, haben wir an einer Dönerbude namens Istanbul gehalten. Dort hat jeder einen großen leckeren Döner verschlungen und das für nur 2,70€. Danach ging es wieder mit Frau Kubiak, die inzwischen



ein anderes Fahrrad hatte, und Herrn „Rotkäppchen“ weiter. Wir sind dann bis Zepernick durchgefahren. Als wir in der Schule ankamen, haben wir alle wie wild geklingelt. Als Belohnung waren wir im Café Madleen ein Eis essen.  
(Kimi Andreas, Niclas Rohr)